

Quelltor - Erntedank - der Segen Gottes

Ein reich gedeckter Tisch heute Morgen, wir feiern Erntedank!

Gottes Schöpfung

1Mo 1,27 Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

1Mo 1,28 Und Gott segnete sie; und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, das sich regt auf der Erde!

- Seid fruchtbar und mehrt euch
- Füllt die Erde und macht sie euch untertan
- Herrscht über alles Lebendige
- **Gott segnete den Mann und die Frau – der Segen Gottes!**

Durch den Sündenfall hatte der Mensch sein Vorrecht verloren und wurde aus dem Garten Eden verbannt.

Viele Jahre später nahm die Sünde so überhand, dass Gott Noah und seiner Familie gab eine Arche zu bauen. Gott ließ eine Flut über die Erde kommen und nur Noah und seine Familie überlebten.

Noahs Arche trifft auf trockenen Boden

1Mo 8,22 Von nun an soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht, solange die Erde besteht!

1Mo 9,1 **Gottes Bund mit Noah** - Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und erfüllt die Erde!

1Mo 9,7 Ihr aber, seid fruchtbar und mehrt euch und breitet euch aus auf der Erde, daß ihr zahlreich werdet darauf!

- Saat und Ernte
- Seid fruchtbar und mehrt euch
- **Gott segnete Noah und seine Söhne – der Segen Gottes!**

Wie entsteht Frucht?

Joh 12,24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viel Frucht.

Jesus spricht in Kapitel 12 vom Johannesevangelium diesen Satz, um auf seinen bevorstehenden Opfertod hinzuweisen. Er gibt uns jedoch einen ganz wichtigen Hinweis in Bezug auf das Entstehen von Frucht:

Ein Same muss gepflanzt werden – er wird sterben – und dadurch Frucht hervorbringen.

Das Gleichnis vom Sämann

Mt 13,3 Das Gleichnis vom Sämann - Und er redete zu ihnen vieles in Gleichnissen und sprach: Siehe, der Sämann ging aus, um zu säen.

Mt 13,4 Und als er säte, fiel etliches an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf.

Mt 13,5 Anderes aber fiel auf den felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte; und es ging sogleich auf, weil es keine tiefe Erde hatte.

Mt 13,6 Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.

Mt 13,7 Anderes aber fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen auf und erstickten es.

Mt 13,8 Anderes aber fiel auf das gute Erdreich und brachte Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig und etliches dreißigfältig.

- Der natürliche Vorgang von Saat und Ernte
- Jesus beschreibt die verschiedenen Böden und die damit verbundene gute oder schlechte Ernte
- ➔ **Der Same muss weise eingesetzt werden - wie gehen wir mit den uns anvertrauten Samen um? Unserem Geld, unserer Zeit, unseren Talenten ...**

Die schlechte Frucht eines Volkes

Hos 10,12 Ich sagte zu ihnen: **'Was ihr sät, das werdet ihr ernten.** Haltet euch an meinen Bund, dann werde auch ich euch treu bleiben. Fangt ganz neu an wie ein Bauer, der ein brachliegendes Feld zum ersten Mal wieder bestellt! Denn die Zeit ist da, mich, den Herrn, zu suchen. Dann werde ich zu euch kommen und dafür sorgen, dass es in eurem Land gerecht zugeht und ihr in Frieden lebt.'

Hos 10,13 **Doch ihr habt Unrecht gesät und Unheil geerntet! Ihr seid Lügen aufgesessen und müsst nun die Folgen tragen!** Ihr seid eure eigenen Wege gegangen und habt auf euer großes Heer vertraut.

Hos 10,14 Darum wird euer Volk in einen Krieg verwickelt, und alle eure Festungen werden dem Erdboden gleichgemacht. ...

- Was ihr sät, das werdet ihr ernten
- Ein Volk hat Unrecht gesät und erntet dafür Unheil
- „Ihr seid eigene Wege gegangen und habt auf euer großes Herr vertraut, statt auf mich, den Herrn!“

Die gute Frucht eines Volkes - der 30. September 1989

"Wir sind heute zu Ihnen gekommen, um Ihnen mitzuteilen, dass heute Ihre Ausreise..." - weiter kommt Außenminister Genscher nicht, weil ihn der Jubel Tausender DDR-Flüchtlinge im Garten der Prager Botschaft unterbricht.

Die kommunistische Diktatur eines Landes ist in die Knie gegangen durch Gebete und Friedensdemonstrationen. Und keine Frage, es hat sehr viele Opfer gekostet, an diesen Punkt zu kommen. Doch Gott hat die Gebete gesegnet und dem Volk Freiheit geschenkt. Und am vorgestrigen Freitag, den 3. Oktober feierten wir diese Freiheit eines ganzen Volkes.

Zitat Henry Cloud: Es gibt eine Kluft zwischen unserem gewünschten Ideal und der erlebten Realität! ➔ GEBET ist der Brückenbauer, der diese Kluft überwindet!

Der Fluch und Segen des Geldes

Mal 3,7 Das Volk hat Gott beraubt und den Fluch auf sich gebracht - Seit den Tagen eurer Väter seid ihr von meinen Satzungen abgewichen und habt sie nicht befolgt. Kehrt um zu mir, so will ich mich zu euch kehren! spricht der HERR der Heerscharen. Aber ihr fragt: »Worin sollen wir umkehren?«

Mal 3,8 Darf ein Mensch Gott berauben, wie ihr mich beraubt? Aber ihr fragt: »Worin haben wir dich beraubt?« In den Zehnten und den Abgaben!

Mal 3,9 Mit dem Fluch seid ihr verflucht worden, denn ihr habt mich beraubt, ihr, das ganze Volk!

Mal 3,10 **Bringt den Zehnten ganz in das Vorratshaus**, damit **Speise in meinem Haus** sei, und prüft mich doch dadurch, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die **Fenster des Himmels öffnen** und euch **Segen in überreicher Fülle** herabschütten werde!

Mal 3,11 Und **ich will für euch den Fresser schelten**, daß er euch die Frucht der Erde nicht verdirbt und daß euch der Weinstock auf dem Feld nicht fruchtlos bleibt, spricht der HERR der Heerscharen.

Mal 3,12 Und alle Heidenvölker werden euch glücklich preisen; denn ihr werdet **ein Land des Wohlgefallens** werden, spricht der HERR der Heerscharen.

- Gott spricht im Alten Testament von den Zehntgaben, einer Gabe die Gott gehört und in den Tempel gebracht werden soll
- Wenn wir Gott dessen berauben, dann sind wir verflucht, schreibt Maleachi
- Wenn wir Gott den Zehnten bringen, dann ist:
 1. Speise im Hause Gottes
 2. Offene Fenster des Himmels
 3. Segen in überreicher Fülle – der Segen Gottes!
 4. Bewahrung unserer Frucht
 5. Ein Land des Wohlgefallens

Gal 6,6 Wer im Wort unterrichtet wird, der **gebe dem, der ihn unterrichtet**, Anteil an allen Gütern!

Gal 6,7 Irrt euch nicht: Gott läßt sich nicht spotten! **Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.**

Gal 6,8 Denn **wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist ewiges Leben ernten.**

Gal 6,9 **Laßt uns aber im Gutes tun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten**, wenn wir nicht ermatten.

Gal 6,10 So laßt uns nun, wo wir Gelegenheit haben, an allen Gutes tun, besonders aber an den Hausgenossen des Glaubens.

- Gebe dem, der dich unterrichtet:
 1. Juden hatten ihre gesetzlichen Abgaben an Priester
 2. Heiden hatten ihre Gebühren für ihre Heiligtümer
 3. Die Urgemeinde lebte von den freiwilligen Gaben
- Was der Mensch sät, das wir er ernten:
 1. Nicht nur bei unseren Finanzen
 2. Segen in der Ehe braucht Investition an Zeit + Hingabe
 3. Segen beim Musik machen braucht Investition an Übung

4. Segen bei allen Dingen in unserem Leben, benötigt, dass wir die Bereitschaft haben einen Samen zu geben, der stirbt, um Frucht zu bringen!
- Auf das Fleisch säen: Geld nutzen, um fleischliche Begierden zu stillen
 - Auf den Geist säen: Geld nutzen, um geistliche Begierden zu stillen, nämlich das Wort Gottes zu hören
 - Im Vers 9 ermutigt Paulus Geduld zu haben, er weiß wie notwendig es ist, beim Warten auf die Ernte Geduld zu haben. Ein Maisfeld wächst nicht über Nacht zu einer Höhe von 3 Metern!!

Der Segen ein Nachfolger Jesus zu sein

Ps 1,1 Wohl dem, der nicht wandelt nach dem Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo die Spötter sitzen,

Ps 1,2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht.

Ps 1,3 **Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er tut, gerät wohl.**

Joh 15,4 Bleibt in mir, und ich [bleibe] in euch! Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Joh 15,5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. **Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht;** denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Gott will uns segnen + uns zum Segen für Andere machen = ein Kreislauf des Segensflusses!

Präambel unserer Quelltor Satzung – unsere Auftragsaussage

*Die Grundlage der christlichen Freikirche Quelltor ist das Wort Gottes, die Bibel. **Quelltor lebt die Wahrheit des Wortes Gottes in Liebe und wächst dadurch zu Christus hin. Wenn jeder Einzelne sich einbringt und einbringen darf, wächst der Leib und wird aufgebaut in Liebe.***
(nach Epheser 4 Verse 15+16)

- Die Wahrheit
- In Liebe
- Zu Christus hin wachsen (durch die Frucht von Gottes Wort)
- Einzelne bringen sich in die Gemeinschaft ein
- Der Leib wächst (Wachstum an Quantität)
- Und wird aufgebaut (Wachstum an Qualität)

Die Welt ist voller Probleme und Herausforderung, Sorgen und Ängste, Nöte verschiedenster Art. Ich bin vollkommen überzeugt davon, dass wir Christen, der Leib Christi, die Ortsgemeinde, die Antwort auf diese Nöte sein SOLL!

In uns steckt das Potential Frucht hervorzubringen, die uns segnet und andere segnet. Ein Segensstrom Gottes, der nicht abbricht, solange wir bereit sind, das Weizenkorn sterben zu lassen. Dazu gehört Opferbereitschaft, auch die Empathie den Anderen wahrzunehmen und der Mut sich als Werkzeug Gottes in seinem Erntefeld benutzen zu lassen.

Joh 4,34 Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.

Joh 4,35 Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht die Felder an; sie sind schon weiß zur Ernte.

Wenn das Getreidefeld einen weißen blassen Ton hat, dann ist es genau der richtige Zeitpunkt zum Ernten.

Der Segen Gottes

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

(4. Mose 6:24-26 DELUT)